

# Das bernische Patriziat und die Regeneration [Erich Gruner]

Autor(en): **Lacoste-Heim, A.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **11 (1944)**

Heft 9-12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zienserinnenkloster *Liliental* zu *Tennikon*, Thurgauische *Landvogtei*, Johanniterhaus zum *Tobel*, Landgrafschaft *Thurgau*,) mit Register bearbeitet von *Johannes Meyer*, Frauenfeld 1899, Verlag Huber & Co. Vgl. hierzu *Bruno Meyer*, Geschichte des thurgauischen Staatsarchives 1942.

Unterwalden: Nid dem Wald: *Albert Vockinger*, Landesarchivar: Inventar des Staatsarchives. Inv. schweiz. Archive I, 153.

Zürich: *Paul Schweizer*, Staatsarchivar: Inventar des Staatsarchives des Kantons *Paul Schweizer*, Staatsarchivar: Inventar des Staatsarchives des Kantons Zürich. (Eingeschlossen das Kirchenarchiv, Finanzarchiv, Archiv des Chorherrenstifts Großmünster, Spitalarchiv, Kloster Rheinau, Bischöflich Konstanztisches Archiv, St. Galler Archiv etc.) Inv. schweiz. Archive II, 1 ff.

*Theodor Usteri*: Inventar des Archives der Stadt Zürich. Inv. schweiz. Archive II, 111 ff.

*Anton Largiadèr*: Das Staatsarchiv Zürich 1837—1937. Zürich 1937.

*Anton Largiadèr*: Unsere Gemeindearchive mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Zürich. Zürich 1935. A. G. Gebr. Leemann & Co. S. A. Zeitschr. f. schweiz. Geschichte, 15. Jg., Heft 2, 1935.

Winterthur: Inventar des Stadtarchives Winterthur. Summarische Verzeichnisse zu den Ratsakten des alten Archives vor 1798, sowie zu den Ratakten des neuen Archives seit 1798, sowie ein alphabetisches Sachregister zu den Ratsakten des neuen Archivs seit 1798. Maschinenschrift, 1941, St. A. Winterthur.

### *Buchbesprechung.*

*Das bernische Patriziat und die Regeneration*<sup>1)</sup>). Auf Grund einer reichen « *Dokumentation* », die besonders auch Privatarchive sowie zeitgenössische Schriften und Zeitschriften erfaßt, stellt *Erich Gruner* in seiner Dissertation die Zeit dar, wo im bernischen Staate das aristokratische Regiment von einer liberalen Regierung abgelöst wurde.

In knappen aber sicheren Zügen wird zuerst das Bern des Ancien régime und der Restauration gezeichnet. Das Patriziat, welches 1798 wohl erschüttert wurde, sich in der Folge jedoch erholte, verliert am 13. Januar 1831 als Stand definitiv die Regierungsgewalt. Der Uebergang vom alten bernischen Staat zur liberalen Aera wird in lebendigster Weise an Hand zahlreicher Zeugnisse der beteiligten Personen dargestellt, ebenso ihr Verhalten unter der neuen Regierung. Die Quellen dafür fließen so zahlreich, daß sich ein Bild von feinstem Mosaik ergibt. Es standen dem Verfasser u. a. nicht weniger als 17 bisher wenig benützte Privatarchive und Nachlässe mit Korrespondenzen, Tagebüchern und Biographien zur Verfügung. (Familienarchive: *Fischer* im Baumgarten bei Bern; von *Lerber*; von *May*; von *Mülinen*; *Schnell* und *Bloesch*;

von Steiger-Kirchdorf; Stettler; von Tavel; Thormann; von Tschärner in Morillon; von Werdt in Toffen; von Wurstenberger in Wittigkofen; Zeerleder. Nachlässe; Major Fischer Eichberg; Schultheiß Karl Anton von Lerber; Prof. A. Fr. Stettler; Geheimratschreiber B. von Wattenwyl. Landesbibliothek: Nachlaß des Regierungsrats Eduard Bloesch; K. V. von Bonstetten; Ratsherr Karl Zeerleder.) Allerdings ist hier der Anteil von Nachlässen liberaler Politiker vor denjenigen patrizischer Familien bedeutend kleiner, da eben mehr Familienarchive altbernischer Familien bestehen und ausgewertet werden konnten. Dank der Auseinandersetzung mit diesen Familienpapieren ist Erich Gruner wohl einer der besten Kenner der Archive altbernischer Familien und nicht zuletzt deshalb in der Lage, seiner Vaterstadt eine so gut fundierte Geschichte eines entscheidenden Abschnittes ihrer Vergangenheit zu schenken.

1) Gruner, Erich, Dr. phil.: Das bernische Patriziat und die Regeneration. Herbert Lang & Co. Bern 1943.

S. A. aus Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern 1943. Bd. XXXVII, Heft 1, XXXI und 413 S. A. Lacoste-Heim.

### *Mitteilungen — Communications*

#### *Neue Mitglieder — Nouveaux membres*

- Frau Jenny Marx-Kiefer, Schaffhauser Rheinweg 5, Basel.  
 Herr Adolf Schäpper, Lehrer in Frümsern (St. Gallen).  
 Herr Edmund Stremayr, Colmarerstraße 120, Basel.  
 Herr Gustav Stadler, Techniker, Titlisstraße 737, Muri (Aargau).  
 Herr Dr. Reinhard Frauenfelder, Staatsarchivar, Schaffhausen.  
 Herr Max Lippschütz, Carmenstraße 65, Neu-Allschwil.  
 Herr. Dr. M. K. Forcart, St. Albananlage 33, Basel.  
 Herr Ernst Batschelet-Köhler, Missionsstraße 48, Basel.  
 Herr Dr. Andreas Christ-Iselin, Gartenstraße 95, Basel.  
 (Mitglied auf Lebenszeit.)  
 Herr Hans Schläfli, Glasmaler, Güterstraße 274, Basel.  
 Herr Dr. Robert Frey, Grellingerstraße 48, Basel.

#### *Mitteilung des Vorstandes.*

#### *Communications du comité directeur.*

Auf eine Anfrage von Dr. W. H. Ruoff, Obmann des Verbandes schweizerischer Berufsfamilienforscher, hin hat sich der Vorstand der S. G. F. F. gerne bereit finden lassen, seine Mitglieder auf den *ersten Fortbildungskurs des V. S. B. F. F.* in Zürich am 28. und 29. Oktober aufmerksam zu machen. Aus der Einladung zum Kurs ist das nicht zu ersehen gewesen. Es kann mitgeteilt werden, daß eine erhebliche Zahl von Mitgliedern der S. G. F. F. die dargebotene Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse benützt hat.